

Herr Bundeskanzler
Mag. Alexander Schallenberg
Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 1
1010 Wien

kabhbk@bka.gv.at

Wien, 24. November 2021

Die Veranstaltungsbranche in Österreich

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
sehr geehrter Herr Mag. Schallenberg,

wir sind als gesamte Branche bei den diversen Ministerien und Entscheidungsträgern inzwischen wahrgenommen worden und konnten in den vergangenen 21 Monaten viele „unternehmenserhaltende und stützende Maßnahmen“ erfahren. Dafür möchten wir der gesamten Regierung und den beteiligten Verantwortlichen ein wirklich großes DANKE sagen.

Das positive Aufflackern im Herbst 2021 ist leider wieder verflogen.

COVID-19 und die Realität haben die gesamte Branche wieder eingeholt. Die Auflagen, eine Veranstaltung durchführen zu dürfen, sind dermaßen hoch, dass es sich betriebswirtschaftlich nicht rechnet, solche zu organisieren. Dazu kommen das Risiko, die Angst der Menschen und die langen Vorlaufzeiten, die weitere Einschränkungen darstellen.

Der neuerliche Lockdown und das damit einhergehende Verbot von Veranstaltungen ist bei der aktuellen Entwicklung der Infektionszahlen absolut verständlich.

Seit dem Bekanntwerden eines neuerlichen Lockdowns (8.11.2021) sind in der gesamten Eventszene wieder Stornierungen z.B. für Weihnachtsfeiern, Tagungen, Kongresse, etc. eingegangen, die Ballsaison ist bereits dahin. Veranstaltungen, die mit einer 2G Regelung ohne weiteres durchgeführt werden könnten bzw. durchgeführt worden wären, sind aus Angst und teilweise auch aus Unverständlichkeit der Maßnahmen, abgesagt worden. Und das weit in das Jahr 2022 hinein.

Es fehlt leider schon wieder an *Perspektiven* und an *Planungssicherheit* (wir können, wie Sie wahrscheinlich auch, diese Wörter schon kaum mehr hören) für unsere Kunden und Auftraggeber und auch die Veranstalter, Agenturen und Einzelkämpfer der Branche verlieren den Mut.

Die großen Wirtschaftsforschungsinstitute haben errechnet, dass die Wirtschaftsleistung 2021 und auch 2022 steigen wird. Das kann gut möglich sein – jedoch dürfen wir darauf hinweisen, dass es sich dabei sicher nicht um die Veranstaltungsbranche handeln wird. Die gesamte Branche erwirtschaftet – wie Sie wissen - nach IHS (2015) etwa 8,9 Mrd. Euro an Wertschöpfung in Österreich.

Dieser Betrag betrifft jedoch das Jahr 2015. Nach einigen guten Jahren in der Veranstaltungsbranche mit einem überdurchschnittlichen Wachstum von mehr als 5% p.a. wären das in der Hochrechnung für 2022 mehr als 12 Milliarden Euro und damit nahezu 4% der gesamt-österreichischen Wertschöpfung.

Direkt damit verbundene Arbeitsplätze sind nach Hochrechnung mit 200.000 bis 250.000 zu beziffern.

Mit den der Eventbranche direkt verbundenen Unternehmen wie Hotels, Caterings, Eventtechnik, Sicherheit, Locations, Dekorationen, Künstlern und vielen mehr können wir davon ausgehen, dass die Wertschöpfung bei gut 20 Milliarden Euro liegt und rund 400.000 bis 500.000 Arbeitsplätze sichert.

Nachdem aber auch alle Budgets bei der WKO gestrichen wurden, wird sich auch keine neue Studie ausgehen, die die Veranstaltungswirtschaft neu beleuchtet und diese Zahlen wirklich belegen kann. Schade.

Das AEP Austria Event Pool steht zusammen mit allen anderen Branchenvertretern dafür, über diese Umstände zu informieren und tritt gerne als Ansprechpartner für eine sehr heterogene Branche auf. Erfahrene UnternehmerInnen und erfolgreiche Verbände haben sich im AEP Austria Event Pool zusammengeschlossen, um der Stimme der Branche Ausdruck zu verleihen.

Es geht wieder einmal - wie schon vor einem Jahr - ums „nackte“ Überleben.

Eines der größten Probleme stellt für Kunden, Auftraggeber und Veranstalter die Unsicherheit dar. Das Risiko einer Beschädigung von Marken bzw. Produktenwelten aber auch von etablierten Veranstaltungsformaten z.B. durch Ansteckungen, ist einfach zu groß.

Der viel zu selten genutzte Veranstalter Schutzschirm oder besser Lieferantenschutzschirm hat sich durch sehr bürokratische und mit vielen, teilweise unüberwindlichen und unverständlichen Einschränkungen zu einem nicht nutzbaren Moloch entwickelt. Nur über digitale Events zu kommunizieren funktioniert nur partiell und kann nicht ausschließlicher Anspruch der Zukunft an Events sein.

Die österreichischen UnternehmerInnen der Veranstaltungsbranche können nicht mehr lange durchhalten, Kosten werden nicht weniger und viele stehen wirtschaftlich und auch privat mit ihren Familien vor dem Ruin. Rasches Handeln – auf jeden Fall noch vor Weihnachten wäre notwendig.

Der AEP Austria Event Pool unterstreicht nochmals die Wichtigkeit von der

- Verlängerung der Kurzarbeit bis Mitte/Ende 2022 (bisher gibt es aus dem Arbeitsministerium hierzu keine verbindliche Aussage)
- Verlängerung der Steuer- und Krankenkassenstundungen (oder ähnliche Maßnahmen) bis Ende 2022
- Verlängerungen von Fixkostenzuschüssen und den bereits angekündigten Maßnahmen des Finanzministeriums zumindest bis Mitte 2022
- Eine Überarbeitung des Veranstalterschutzschilds um die Nutzungs- und Anwendungsmöglichkeiten durch Vereinfachungen zu erhöhen
- Verordnungen mögen bitte auch für die Branche unmissverständlich und präzise formuliert werden (das war und ist immer noch ein großes Problem)

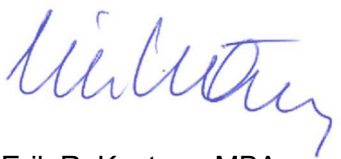
Jetzt hat sich die Lage vollkommen in Trostlosigkeit und Verzweiflung gewandelt. Die Österreich-werbung konnte das Budget aufstocken, was sich sehr gut anhört, jedoch zurzeit den Unternehmen der Veranstaltungsbranche nichts bringt.

Es ist – nicht nur für den AEP Austria Event Pool und alle Mitstreiter – sondern für die gesamte Branche unabdingbar, dass die Maßnahmen, Erleichterungen und Förderungen verlängert werden. Dabei wäre eine möglichst klare Kommunikation wünschenswert.

Eine gesamte Branche bedankt sich für Ihr Verständnis, die guten bisher gesetzten Maßnahmen und würde Sie weiter um Ihre Unterstützung bitten ... es hängen sehr viele Einzelschicksale daran.

Wenn das AEP Austria Event Pool etwas dazu beitragen kann, darf ich Ihnen versichern, dass wir jederzeit und immer gerne bereit sind aktiv zu werden.

Mit freundlichen Grüßen
AEP Austria Event Pool

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Erik R. Kastner', is written over a light blue rectangular background.

Erik R. Kastner, MBA
Initiator und Gründer

Dieser Brief ging auch an BMⁱⁿ Schramböck, BMⁱⁿ Köstinger, BM Blümel, BM Kocher, BM Mückstein und auch an Herrn VK Kogler